

# DER TOURISMUS IN UNSERM LANDE

Bei der „Société d'embellissement de la Ville d'Echternach“

Echternach ist für uns sozusagen das Vorbild der touristischen Bewegung und der Organisation des Tourismus. Nicht viel fehlte, so wäre es überhaupt Zentrum unseres gesamten Tourismus. Jedenfalls wird es am öftesten genannt unter Touristen und Wanderern und im Ausland stets zuerst, wenn vom Luxemburger Land Rede geht.

Das ist auf seine privilegierte Lage zurückzuführen und auf die geschichtliche Merkwürdigkeit der Springprozession. Das sind Gegebenheiten, die der touristischen Propaganda die Aufgabe bedeutend erleichtern.

Man kann mit dem besten Willen eine öde, langweilige Gegend ohne irgendwelche besondere Merkmale nicht zum touristischen Zentrum stempeln. Man muß Anhaltspunkte haben, die als Werbemittel, als Lockmittel auf diesem Gebiet gelten können. Eben in dieser Beziehung ist die Gegend um Echternach reich bedacht worden von der Natur und der Geschichte.

Das touristische Zentrum Echternach begreift in sich ein die „Luxemburger Schweiz“, — eine Bezeichnung, die wohl Gäste aus irgend einem flachen Lande für uns erdacht haben, die aber nicht schlecht klingt in den Prospekten, die dieses Zentrum in die Welt hinaus schickt.

Also, dies sei voraus geschickt, das Touristenzentrum Echternach ist in allen Beziehungen privilegiert. Und dieses Privileg erstreckt sich auch auf die außerordentlich geschickte Propaganda, und das ist eher schon ein Verdienst der Propagandisten.

Das ist und war vor allem der Verschönerungsverein der Stadt Echternach, der in diesem Augenblick geleitet wird von Herrn Haller als Präsident, Herrn Jean Limpach als Sekretär und dem jungen Geranten Victor Braun.

Im Bereich der früheren Abtei hat der Verein ein Lokal eingerichtet, das auch zugleich als Office de renseignements in der Saison dient. Es laufen dort die Fäden zusammen für die touristische Propaganda, und zusammen mit dem Komitee des Verschönerungsvereins geben die genannten Leiter desselben die Ideen aus für die neue Orientierung auf ihrem Gebiet.

Herr Haller, zusammen mit Herrn Victor Braun, verbringt dort die meiste freie Zeit, die ihm zur Verfügung steht.

Um Aufschlüsse für den Berichterstatter ist man in diesem Bureau nicht verlegen. Man kann aus dem Vollen schöpfen und greift in Karthoteken und Regale,

denn alles Material und alle Dokumente sind peinlich geordnet.

„Wir führen bloß eine Tradition weiter, die seit 60 Jahren in der Stadt Echternach besteht,“ meint Herr Haller, „denn unser Verschönerungsverein wurde bereits im Jahre 1877 gegründet.“

Damals dachte man in unserm Lande noch nicht im Entferntesten daran, welche Bedeutung der Fremdenbesuch für uns haben sollte in der Zukunft. Von den Echternacher Bürgern, welche die Schönheiten unserer Gegend ihren Landsleuten bekannt und zugänglich machten, ist der einzige Ueberlebende Herr Victor Dondelinger.

Der Name Paul Eyschen, der mit dem Aufblühen des Luxemburger Landes so eng verknüpft ist, muß auch hier wieder genannt werden, denn er hatte das Protektorat übernommen.

Ich selber habe die Leitung des Verschönerungsvereins erst übernommen, nachdem Herr Ossyra dieses Ehrenamt

niedergelegt hat. Ich möchte in diesem Zusammenhang die großen Verdienste dieses Mannes hervorheben, dem die Stadt Echternach und unser ganzes Touristenzentrum zu Dank verpflichtet sind. Herr Ossyra ist im Jahre 1892 in Echternach zugewandert. Er war ein großer Naturfreund und hatte sofort die Bedeutung der Gegend für den Fremdenverkehr erkannt. Unter seiner Leitung begann der systematische Ausbau der Touristenpfade im Kanton Echternach.

Und es wird manchen in Erstaunen setzen, wenn ich Ihnen sage, daß dieser erste Verschönerungsverein 300 Kilometer Fußwege um Echternach und die Luxemburger Schweiz anlegen ließ.“

— Inzwischen ist aus den ersten Anfängen dieses gemeinnützigen Vereins eine großangelegte Organisation entstanden, die über ansehnliche Mittel verfügen muß und die viele Arbeitskräfte braucht.

„Unser Verschönerungsverein setzt sich auch heute aus Echternacher Bürgern zusammen, die sich in den Dienst ihres Heimatstädtchens stellen. Alle Mitglieder des Vereins leisten ihre Dienste unentgeltlich. Wir freuen uns, wenn die Fremden zuströmen und unserer Landschaft und den Bequemlichkeiten, die wir ihnen in erster Linie geschaffen haben, ihr Lob spenden. Das war früher so und wird auch weiter so bleiben. Die Echternacher haben in besonderem Maße diese Liebe zu ihrem Heimatstädtchen und den redlichen Stolz, einen kleinen Beitrag zu dessen Wohlergehen gespendet zu haben.“

— Wollen Sie uns ein wenig mit der Art Ihrer Propagandatätigkeit bekannt machen ?

„Wir nutzen die beiden Arten der Propaganda aus : die kollektive und die individuelle. Was man darunter versteht, wissen Ihre Leser bereits aus früheren Interviews. Natürlich ist die kollektive Propaganda sehr wertvoll, aber ich halte große Stücke von der mehr individuellen persönlichen Propaganda.“

Wir gehen auf folgende Weise dabei vor. Unsere Prospekte werden an die im Adreßbuch oder auf andere Weise gesuchten Namen von Persönlichkeiten im Ausland versandt, die uns geeignet scheinen für eine Verbreitung dieser Prospekte in ihren Kreisen.

Unsere Prospekte sind sorgfältig hergestellt, die Bilder sind von einer Wirklichkeit, die Ihnen ja gewiß nicht entgangen ist, und die Landschaft darauf ist so vielgestaltig, von einer Romantik, die jeden packt, dem ein Bild davon ins Haus geflogen kommt.



M. HALLER, Präsident  
des Verschönerungsvereins von Echternach.